

14./XII. 1916

10

Von den Manufaktur-, Baumwoll-, Garn-, Leinen- und Zwirnmärkten.

(Originalbericht der „Reichspost“.)

Wien, 13. November.

Die Baumwollmärkte Oesterreich-Ungarns nehmen allseitig einen stetigen Charakter an und für die auf Grund des Anbotzwanges eingeforderten Mengen erfolgt die Bewertung auf Grundlage von Kronen 8.80 pro Nr. 20er Kops aus amerikanischen, östindischen und levantinischen Baumwollen, beziehungsweise Kronen 9.70 pro Nr. 46/42er Kops Amerika und Kronen 15.20 pro Nr. 50er farierte Warplops aus Matobaumwolle, Kronen 15.70 pro Nr. 60; gefärbte Garne um Kronen 1.80 teurer. Alles für 1 Kilogramm, netto Kassa ohne Abzug ab Uebernahmestort. Der freihändige Verkauf an die Baumwollzentrale außerhalb des Anbotzwanges erfolgt zu etwas höheren Preisen von Abfall- und Ersahgarne waren sowohl Effiloches als Papiergarne dauernd lebhaft gefragt und sehr fest im Preise. In Baumwollgarnen ist nur geringer freier Verkehr zu verzeichnen. Manufakturwaren, Leinen und Zwirne behielten die feste Tendenz aufrecht. — Die ungünstige Lage des chinesischen Baumwollgewerbes veranlaßt die großen japanischen Betriebe dieses Zweiges, in China Niederlassungen zu errichten, um nach und nach das gesamte Gewerbe in die Hand zu bekommen. Den japanischen Bemühungen ist von Vorteil, daß die Einfuhrzölle auf Spinn- und Webmaschinen in China außerordentlich niedrig bemessen sind und daß in China zahlreiche Arbeitskräfte bei niedrigen Löhnen zur Verfügung stehen. — Der englische Baumwollhandel fordert von der Regierung energische Maßnahmen gegen das Ueberhandnehmen des deutsch-österreichischen Einflusses im Baumwollhandel Ägyptens, der seit 20 Jahren einen die englischen Interessen unmittelbar schädigenden Umfang angenommen habe. Nach einer Untersuchung hätten die in Alexandrien ansässigen, im Besitze von Deutschen oder Oesterreichern befindlichen Baumwollhäuser im Jahre 1913/14 274.439 Ballen Baumwolle nach allen außerenglischen Ländern, aber nur 92.240 Ballen nach Großbritannien ausgeführt, d. h. nicht weniger als 28% der gesamten ägyptischen Baumwollausfuhr. Das bedeutendste Ausfuhrgeschäft sei in den Händen Deutscher, so daß sogar ein Fünftel der in England eingehenden ägyptischen Baumwolle durch eine deutsche Firma in Alexandrien vermittelt worden sei. Der Krieg müsse — so ist man dort der Ansicht — Wandel schaffen.